

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 144.

Saalle, Freitag den 24. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittelbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und eruchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

## Saallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.  
Saalle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch d. 22. Juni. Die „Oesterreichische Correspondenz“ theilt mit, daß die französische Regierung das Benehmen des Admirals von Benedix wegen Kaperei von Fischerbooten entschieden gemißbilligt habe. — Aus Athen wird ein Ministerwechsel gemeldet. Conduriotis hat das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten erhalten.

Paris, Mittwoch d. 22. Juni. Ein Börsenausschlag meldet aus Brescia, daß die französische Armee gestern Donato, Castiglione und Montebiano besetzt habe.

### Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Die heutige ministerielle „Preuss. Ztg.“ schreibt: „Als die Regierung von der Vertretung des Landes bedeutende Geldmittel forderte, wurden derselben die politischen Zwecke nicht verschwiegen, für welche diese Summen bestimmt seien. Die Vertretung des Landes hat diese Zwecke einstimmig gebilligt. Der Gang der Ereignisse hat seitdem näher zur Ausführung dieser Zwecke hingeführt. Die Aufgaben der Lage müssen rechtzeitig begriffen werden, wenn die Folgerichtigkeit der Entschlüsse, der Nachdruck des Handelns, die Geltung des preussischen Staats in der verwickelten Krisis, in welcher sich Europa befindet, gewahrt werden sollen. Die französisch-sardinische Armee bewegt sich nahe an den Grenzen Deutschlands. Die preussische Regierung hat wiederholt unter Zustimmung der Landesvertretung erklärt, daß sie die Sicherung Deutschlands als ihrer Sorge anvertraut betrachte. Der Konflikt in Italien dehnt sich täglich weiter aus, er nimmt immer größere Dimensionen an. Die demselben am weitesten entfernten stehenden Mächte England und Rußland rüsten in einem großen Maßstabe. Welcher Preusse von einigem Vaterlandsgelübte könnte wollen, daß Preussen einem solchen Konflikt und solchen Rüstungen gegenüber in einer nicht schlagfertigen Stellung verharre? Die Regierung würde ihrer Pflicht wie dem Sinne der Nation untreu werden, wenn sie darauf verzichten wollte, dem Geiste gemäß zu handeln, durch welchen Preussen groß geworden ist. Preussen ist frei von jeder Verpflichtung. Es gehorcht nur den Verpflichtungen, welche der inneren Natur seines Staats-Interesses entspringen. Es hiesse die Grundlagen der Kraft dieses Staates verkennen, wenn sich die Regierung Preussens außerhalb der nationalen Richtung bewegen wollte. Deutschlands Interessen sind Preussens Interessen, und es wird sich bald zeigen, ob die Initiative, welche Preussen ergriffen hat, von den deutschen Staaten und Stäm-

men mit dem Nachdruck unterstützt werden wird, welcher zu ihrer Durchführung nothwendig ist. Die deutschen Bevölkerungen sind von dem Wunsche erfüllt, die einem so großen und begabten Volke zufommende Geltung in Europa zu gewinnen. Preussen ist bereit, das Gewicht Deutschlands in die Waagschale der Entscheidung fallen zu lassen. Die Regierung rechnet auf den Patriotismus des preussischen, des deutschen Volkes. Der Gang der Politik steht fest. Diejenigen, welche denselben Hindernisse in den Weg zu legen suchen, mögen bedenken, daß sie den Segnern des Vaterlandes Dienste leisten.

Berlin, d. 22. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Schullehrer und Küster Langholz zu Köstlichau im Kreise Weissenfels, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Als Befehlshaber der zusammenzuziehenden Armeen werden bezeichnet der Feldmarschall v. Wrangel, der General der Infanterie v. Hirschfeld und der Kriegsminister General der Infanterie v. Bonin. Gerüchtweise wird für den General der Infanterie v. Hirschfeld der General-Lieutenant v. Schlegel, der gegenwärtig interimistisch das 7. Armeecorps commandirt, als Commandirender des VIII. Armeecorps, und als Nachfolger des Kriegsministers v. Bonin der General-Lieutenant v. Hermann genannt. Das Gardecorps würde dem Vernehmen nach erst später zu der am Main aufzustellenden Armee stoßen.

Hinsichtlich der Marschbewegung der sechs mobilen Armeecorps ist den Verwaltungen derjenigen Eisenbahnen, auf welchen Truppentransporte bewirkt werden sollen, vom Handelsministerium eröffnet worden, daß sie die unmittelbaren Vorbereitungen dazu zunächst noch nicht zu treffen hätten. Darnach scheint ein etwas späterer Termin für den Ausmarsch in Aussicht genommen zu sein. Vermuthlich wird er dann um so rascher in's Werk gesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der angeordneten Mobilmachung wird, gutem Vernehmen nach, bei jedem der neun Preussischen Artillerie-Regimenter zu der einen überzähligen Fußbatterie, deren Errichtung bereits bei der neulichen Aenderung in der Formation und Bewaffnung der Preussischen Artillerie befohlen worden ist, aus den jetzt eingezogenen Augmentations-Mannschaften des ersten Aufgebots noch eine zweite überzählige Fußbatterie errichtet werden, welche vorzugsweise dazu bestimmt sein soll, den mobilen Theil der Artillerie bei den verschiedenen Festungsbesatzungen zu bilden. Die Zahl der Preussischen Feldgeschütze würde durch diese angeordnete Verstärkung von bisher 864 auf 1056 Stück vermehrt werden.

Es ist früher ein Ministerial-Erlaß mitgetheilt worden, nach welchem zur Zeit an Reservisten und Landwehrleute Auslandspässe

nicht erteilt werden dürfen. Wie man hört, haben die Minister des Innern und des Krieges jedoch verkattet, daß an Wehrleute zweiten Aufgebots solche Pässe auf kürzere Zeit erteilt werden können, wenn die betreffende Behörde überzeugt ist, daß der Paß nicht in der Absicht nachgesucht wird, um etwa der Einziehung zu entgehen.

Der aufwändigste Mangel herrscht an Ärzten und Thierärzten und stehen zur Abhilfe derselben für den Fall einer völligen Mobilmachung der preussischen Armee jedenfalls außergewöhnliche Maßregeln zu erwarten. Vorläufig ist, wie die „Epen. Ztg.“ meldet, in dieser Beziehung die Einstellung der Studierenden der Medizin in den höhern Semestern, sofern ihre Fähigkeiten dazu ausreichen, als Unterärzte bei der Armee angeordnet, und sind bekanntlich auch Ärzte zum freiwilligen Eintritt in die letztere aufgefordert. Wie die „Nat. Ztg.“ hört, wird beabsichtigt, den promovirten Ärzten in der Armee Offiziersrang zu erteilen.

Die Preussische Regierung wird dem Vernehmen nach keinen Antrag auf Unterstützung an den Deutschen Bund stellen; derselbe darf somit für die äußern Angelegenheiten als factisch aufgelöst angesehen werden. Je mehr die ganz patriotischen Zwecke der Preussischen Mobilmachung klar werden, desto mehr werden die Süddeutschen Staaten und Hannover genöthigt sein, im engen Anschluß an Preußen ihr Heil zu suchen. (M. 3.)

Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist gestern Abend nach Düsseldorf abgereift.

Seit längerer Zeit — schreibt die „Preuss. Ztg.“ — sind Verhandlungen mit der großbritannischen Regierung im Gange, um die Postverhältnisse zwischen Deutschland und England in einer den gegenwärtigen Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Weise neu zu ordnen. Der Abschluß eines nach allen Richtungen genügenden neuen Postvertrages hat zwar noch nicht herbeigeführt werden können. Inzwischen ist es, dem Vernehmen nach, gelungen, für den unmittelbaren Korrespondenzwechsel zwischen England und Preußen, so wie dem größten Theile des deutsch-österreichischen Postvereins, durch ein vorläufiges Abkommen, die jetzt erreichbaren Vortheile zu sichern. Demgemäß wird in Zukunft ein einfacher Brief aus Deutschland nach England, im Falle das Porto vorausbezahlt wird, anstatt bisher 7 Sgr., nur 5 Sgr., in England, anstatt 8 Pence, nur 6 Pence kosten. Für unfrankirte Briefe ist dagegen eine Portovermäßigung nicht zu erlangen gewesen. Es ist zu hoffen, daß auch für die über England hinaus bestimmte Korrespondenz bald entsprechende Vortheile sich werden erwirken lassen.

Berlin, d. 21. Juni. Die Mobilmachung rückt rasch vor, so daß die diplomatische Action, die jene begleiten soll, kaum mit ihr Schritt zu halten vermag. Das Vermittlungsproject ist noch nicht als endgültig abgeschlossen zu befinden. Darum ist Graf Pourtales, der den preussischen Vorschlag nach Paris bringen soll, noch immer hier; wer ihn in Wien oder Verona übergeben wird, ist nicht bekannt. Auch die deutschen Kabinette, welche sich den preussischen Maßregeln anschließen und Militärbevollmächtigte hersenden sollen, um über den Anschluß der deutschen Truppen an die preussischen Armeecorps zu unterhandeln, müssen notwendig von jenem Vorschlage zuvor Kenntniß erhalten. Von den Gerüchten, die von Demobilisirung, Ministerkrisen, Weigerungen Sachsens und Baierns sprechen, die preussischen Truppen durchzulassen, schweigen wir. Die Dinge gehen thatsächlich einen andern Gang. Die Einberufung des 2. Aufgebotes der Landwehr ist vor Ablauf der ersten Juliwöch, in welcher die zweite Einzahlung zur Anleihe von 30 pCt. stattfindet, nicht zu erwarten. (M. 3.)

Während in einem großen Theile der Presse von der Bundestagsitzung vom 20. d. wichtige Mittheilungen Seitens der preussischen Gefandtschaft bezüglich der Mobilmachung erwartet wurden, hat Hr. v. Uebe o m derselben gar nicht beigewohnt und es ist, wie man aus Frankfurt mittheilt, außer den üblichen Anzeigen von Marfchbereitschaften und einem Bericht des Militäranschuffes, der die Abgabefreiheit der Proviantirungsgegenstände der Bundesbesetzungen zum Gegenstande hatte, überhaupt nichts vorgekommen, was auf die Kriegsverhältnisse Bezug gehabt hätte. Herr v. Kubeč, der in dieser Sitzung durch den k. sächsischen Gesandten v. Noßitz eingeführt wurde, ist, wie gebräuchlich, in sämtliche Ausschüsse gewählt worden, denen sein Vorgänger angehört.

Der „Volkszeitung“ wird aus Schaffhausen gemeldet, daß der bekannte ehemalige Abgeordnete und Flüchtling Dr. D'Esler aus Köln am 11. in Chatel St. Denis (Canton Freiburg) gestorben ist, wo er seit längerer Zeit als Arzt lebte.

Deffau, d. 21. Juni. Laut Staats-Anzeiger von heute sollen zum Zweck der Einziehung des Papiergeldes fünfprozentige, nach Verlaufe von 3 Jahren gegen halbjährige Ausfindigung zurückzahlende Darlehen von mindestens 50 Thlrn. ausgegeben werden. Die 1 Million 10 Thlr. Staatskassenscheine sollen bis auf 200,000, die eine halbe Million 1 Thlr. Staatskassenscheine und eine halbe Million Cöthen-Bernburger Eisenbahnscheine zum Theil eingezogen werden.

### Vom Kriegsschauplatz.

Nach den neuesten wiener Depeschen hat der Kaiser von Oesterreich sein Hauptquartier von Verona nach Villafranca verlegt. Die pariser Depeschen melden, daß die Oesterreicher ihre Positionen zu Lonato, Castiglione und Montechiare ausgegeben haben, wodurch die gestern nach der „Independance“ beschriebene Aufstellung ihres Heeres dahin verändert worden zu sein scheint, daß die Hauptmacht auf dem linken Ufer des Mincio konzentriert werde. Die Mittheilung einer Turiner Depesche (s. unten), daß die Oesterreicher Montechiare wieder besetzt haben, bezieht sich wohl auf eine frühere Bewegung, da

nach einem Pariser Telegramm (s. dasselbe zu Anfang der heut. Nr.) aus Brescia vom 21. d. die Besetzung von Lonato, Castiglione und Montechiare Seitens der französischen Armee gemeldet wird.

Einige Wiener Blätter halten die Ansicht fest, daß die österreichische Armee im Westen des Mincio noch eine zweite Schlacht schlagen werde. Auch aus französischer Seite hält man ein Zusammenreffen für nahe bevorstehend.

Prinz Napoleon wollte am 20. Juni in Modena einrücken. Auch im Adriatischen Meere haben die Operationen der Franzosen jetzt begonnen, und es scheint sich zu bekätigen, daß ein Unternehmen nach der dalmatinischen Küste im Werke ist.

Nach Briefen aus Turin vom 18. d. in der „Patrie“ soll die sogenannte italienische Armee (Piemontesen und Frei-Corps) auf 180,000 Mann gebracht werden. Die eigentliche piemontesische Armee wird um 10 Infanterie-Regimenter und mehrere Jäger-Bataillone verstärkt werden. Das Corps Garibaldi's zählt diesem Schreiben zufolge jetzt 18,000 Mann mit 14 Kanonen.

Das Pariser „Siecle“ enthält Briefe aus Turin, welche melden, der Marquis d'Azeglio und der Marquis Rora seien zu piemontesischen Commissariaten für die Romagna ernannt.

Die Wiener Blätter enthalten weitere Berichte über die Unruhen in Breda am 14. Vier Verwundete aus der Volksmenge, die hier und da nach den Soldaten mit Steinen warf, wurden ins Spital gebracht, von denen zwei in der Nacht starben. Die Ruhe wurde seitdem nicht wieder gestört.

Der Stadt- und Festungskommandant von Verona, FML. Leimer, hat am 14. eine Kundmachung veröffentlicht, worin er die Bevölkerung daran erinnert, daß gewisse, ausdrücklich angeführte Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen von dem Kriegsgerichte in Verona nach dem Militärstrafgesetze abgeurtheilt werden. Ferner werden die Hauseigenthümer und Hausinspektoren angewiesen, dafür zu sorgen, daß die äußern Mauern der Gebäude nicht durch gefehrwidrige Anschläge und Aufschriften verunstaltet werden. Die Thore der Häuser, so wie die Gassen und Kaffeehäuser, mit einigen Ausnahmen, müssen um 10 Uhr Nachts geschlossen werden. Zusammenrottungen, Geschrei, Gefang und Musik auf öffentlicher Straße nach dem Abendgeläute sind untersagt.

Die heute vorliegenden telegraphischen Depeschen lauten: Bern, d. 21. Juni. Die Nachricht, daß 3000 Mann französischer Truppen in das Veltlin eingerückt seien, war ungenau; dieselbe bezog sich auf ein Corps Lombarden, welches unter Anführung Garibaldi'scher Offiziere im Veltlin stationirt ist. Dasselbe hat seine Vorposten bis Bolladore, gegen Bormio hin, wo die Oesterreicher stehen, vorgeschoben.

Paris, d. 22. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Brescia vom 20. d., in welcher es heißt: Man meldet, daß die Oesterreicher die starken Positionen zu Lonato, Castiglione und Montechiare, welche sie mit bedeutenden Streitkräften besetzt hatten, aufgegeben haben. Zu Montechiare, welches den Fluß Giese deckt, hatten sie sich besetzt, die Mauern frenelirt, die Brücken angebrochen und zahlreiche Batterien errichtet. — Der Kaiser hat am 20. Brescia verlassen, um weiter vorzugehen.

Turin, d. 21. Juni. Die französisch-sardinische Armee steht in der Umgegend von Brescia. — Die Oesterreicher haben Montechiare wieder besetzt. — Garibaldi ist bei Desenzano auf überlegene feindliche Streitkräfte gestossen, vor denen er sich zurückgezogen hat.

(Desenzano liegt am Gardasee, eine Stunde hinter Lonato, Garibaldi könnte also, wenn nicht von Norden her, erst nach Räumung von Lonato seitens der Oesterreicher bis Desenzano vorgebrungen sein.)

Turin, d. 21. Juni. Die „Gazetta Piemontese“ enthält ein Dekret, durch welches 18 im Genueser Aufrehrungsprozess vom Juni 1857 Verurtheilte amnestirt worden sind. Ein anderes Dekret verordnet die Ausdehnung der Post- und Telegraphen-Gesetzgebung auf die vereinigten Provinzen Lugana und Garfagnana. — Nach einer Meldung aus Rom ist die Aufregung daselbst im Wachsen. Es ist das Gerücht von der Demission des Kardinal Antonelli und dessen Abreise nach Civita Vecchia verbreitet, und es hieß, daß der Vice-Präsident der apostolischen Kanzlei, Kardinal Amat, ihn ersetzen soll.

### Frankreich.

Paris, d. 21. Juni. Die Meinung, Preußens Mobilisirung habe zunächst nur den Zweck, Vermittlungs-Vorschlägen Nachdruck zu verleihen, erhält sich. Vom Kaiser wird fortwährend behauptet, er werde auf Waffensstillstands-Anträge eingehen. Was aber die Vermittler für Ergebnisse sich versprechen können, das mag man aus dem Umstande beurtheilen, daß Russland noch immer mit den Aulien darüber einig sein soll, daß die Oesterreicher Italien aufgeben müssen. Hier fängt man daher auch außerhalb der Diplomatie an, sich mit den möglichen Folgen der preussischen Mobilisirung zu beschäftigen. So ist die Truppenendung nach Italien vorläufig eingestellt und soll es bleiben, bis die Armee von Marschall Pelissier organisiert ist. General Bahitte, Präsident des Artillerie-Comit's, begiebt sich nach Turin. Dieser General ist bekannt durch seinen thätigen Antheil an der Konstruirung der gezogenen Kanonen. — Kossuth ist am 20. Abends in Marseille eingetroffen und am 21. an Bord des Sinai nach Genue abgegangen; er hatte übrigens Niemanden als seinen Secretair bei sich. — Die Einstellung der kaum begonnenen Arbeiten am Suez-Canal in Folge eines viceköniglichen Nachspruches ist nun offizielle Thatsache. Der bezügliche Erlaß von Seriff Pascha, Minister des Aulwärtsigen, behauptet, daß der Vicekönig immer die Bewilligung zu den Arbeiten an die Bedingung der ausdrücklichen Zustimmung des Sultans geknüpft habe. Das Univers will wissen, der Vicekönig habe England gegenüber die förmliche Verpflichtung zur Verhinderung



### Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts, d. 21. Juni. F. Clemens, Schiefer, v. Hamburg n. Rhenburg. — Den 22. Juni. A. Höpner, Gafz, v. Hamburg n. Rhenburg. — A. Fritzsche, Schiefer u. Salpeter, v. Hamburg n. Dresden. — R. Schurtz, Schiefer, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Scheibitz, Gafz, v. Hamburg n. Rhenburg. — F. Witte, Stabholz, v. Fersch n. Calbe a. d. S. — F. Wesler, Robeisen, v. Hamburg n. Meissen. — A. Naumann, Steinbohlen, v. Hamburg n. Meissen. — B. Sedorf, desgl. — F. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — Niederwärts, d. 22. Juni. B. Straß, Stämme, v. Rhenburg n. Berlin.  
Magdeburg, den 22. Juni 1859.  
Königl. Schleißenamt. S a a e.

### Bekanntmachungen.

#### Auction.

**Dienstag den 28. Juni d. J.** von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslokale des Königl. Kreisgerichts hier: verschiedenes gutes Mobiliar, namentlich 1 Mahagoni-Sopha, 1 dergl. Tisch u. 6 dergl. Mohrstühle; ferner Federbetten, Kleidungsstücke, Uhren, 1 gr. Schraubstock, Rum, Haus- u. Küchengeräthe u. s. w.  
Elfte, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hof-Verwalter wird auf eine große Deconomie gesucht durch  
W. Veet & Albrecht in Halle a/S.

Bestellungen auf Militair-Effecten werden schnell und pünktlich angefertigt bei

**Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.**

Marischpfeischen von Meerscham, Feldflaschen, Geidräschen, welche keine Feuchtigkeit annehmen, Zündensfeuerzeuge, kleine Nasir-Stuis, Taschenspiegel, Staubkämme von Kautschouc, Taback's-Beutel, Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Brieftaschen, Hosenträger, Notizbücher u. s. w. u. s. w. empfiehlt billig in großer Auswahl  
**Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.**

### Heiraths-Offerten.

Einige junge Landwirthe mit einem d. h. Vermögen v. 2—8000  $\mathcal{R}$  können Offert. zum Einheirathen in Güter v. 1—500 Mrg. bestem Areal, welche sehr nette Mädchen bekommen, sofort nachgewiesen erhalten durch die Ch. F. G. 4. poste rest. fr. Ellenburg.

Auf vielseitige Anregungen zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein früheres Geschäft als Röhr- und Brunnenbaummeister hier in Dederstedt nebenbei wieder mit fortsetze.  
Dederstedt, d. 22. Juni 1859.

**Franz Fischer.**

In der  
**Pfefferschen Buchhandlung**  
in Halle ist zu haben:

### Gesangs-Komiker.

Ausgewählte  
**Couplets, Einlagen, Quodlibets**  
mit Melodien,  
nach gedruckten und handschriftlichen Quellen  
berühmter Komiker.  
Herausgegeben von **R. W. Leipzig.**  
1r Band. Preis 10  $\mathcal{K}$ .

### 50 Fett-Hammel

sollen Montag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr in Parieen zu 5 Stück meistbietend verkauft werden.

### „Grüner Hof“ in Halle.

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Büschdorf Nr. 1.



Mit einem großen Transport guter dänischer Ackerpferde ist eingetroffen

### S. Welsch,

Pferdehändler.

50 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf in Prießler bei Löbejün Nr. 4.

(Stelle für eine Gesellschafterin.)  
Einer gebildeten Dame kann ein unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmendes Engagement dieser Art nachgewiesen werden durch das Comtoir von  
**Clemens Warnecke in Braunschweig.**



### Thüringische Eisenbahn.

Es wird hierdurch zur Kunde des Publikums gebracht, daß der Verein Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen Vorschriften für den Personen- u. Verkehr auf den Eisenbahnen Deutschlands erlassen hat, welche vom 1. Juli d. J. ab für den durchgehenden Verkehr in Kraft treten. Die Bestimmungen des für die Thüringische und die Werra-Eisenbahn erlassenen Betriebs-Reglements bleiben neben jenen Vorschriften in Geltung.

Einzelne Exemplare der letzteren sind bei den Billet-Einnahmen in Leipzig, Halle, Gerstungen, Eisenach und Coburg zu dem Preise von 1/2  $\mathcal{K}$  käuflich zu haben.  
Erfurt, den 21. Juni 1859.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Das photographische Institut von H. Ganssauge, Leipzigerstraße Nr. 95/96,

empfiehlt, nebst den feinsten photographischen Arbeiten jeder Art und in jeder Größe, auch Photographieen von Personen in mittler Größe das Duz. 2  $\mathcal{K}$ , kleinere d. Duz. 1 1/2  $\mathcal{K}$ , einzelne von 20  $\mathcal{K}$  an; unter Garantie der höchsten Rehnlichkeit. Sitzungszeit v. 8—1 Uhr täglich.

Sattel, Reitzeuge, Militair-Reitzäume in schönster Auswahl, als auch eine große Auswahl verschiedener Sorten Stahlporen, welche billigst ausverkauft möchte.

**C. Zander, Sattler-Meister und Wagenbauer,**  
gr. Ulrichsstraße Nr. 45.

Die ersten großen fetten „Island. Matjes-Heringe“, à St. 1—1 1/2—2 Sgr., in Duzd., Schocken und Tonnen billiger, erhielt heut  
**Julius Riffert.**

Reitsättel, nach englischer Manier, leicht, dabei dauerhaft und geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt billig  
**Richard Pauly, Sattler- und Tischnermeister.**

### Paradies.

Heute Freitag den 24. Juni zum Johannistag:

### Grosses Extra-Concert

vom vollständigen Hallischen Stadtorchester.

Zur Auführung kommt:

**Schlacht bei Vittoria, Symphonie von L. v. Beethoven.**  
Anfang 7 Uhr. (Entrée 2 1/2  $\mathcal{K}$ .) C. John, Stadtmusikdirector.

Die Verpachtung meiner diesjährigen Obstnuzung, wozu Montag den 27. d. M. Termin in der Schenke zu Cloßchwitz anstand, wird hiermit aufgehoben.  
**Germann Wendenburg.**

Die zweite Etage meines Hauses, bestehend in 6 Stuben, 2 Kammern, Küche u., ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.  
**Carl Kummel,**  
Leipzigerstraße 99.

Leipzigerstraße Nr. 6, nahe am Markt, ist eine neu eingerichtete Bäckerei nebst Wohnung und Verkaufsladen wegen Einberufung zum Militairdienst des jetzigen Inhabers sofort auf 3 bis 6 Jahr zu verpachten.

Für 30  $\mathcal{R}$  jährliche Miete ist eine neu eingerichtete Wohnung mit herrlicher Aussicht, bestehend aus 1 großen Stube, Schlafkabinet, Küche, Holzgelass, für einzelnen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten und von jetzt an zu beziehen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Stellen. Von Handlungsdienern, Deconomie-Verwaltern, Landwirthschafterinnen und Labendemoiselles werden Aufträge zur Stellenvermittlung angenommen. **A. Lüderik,** Agentur-Comtoir in Leipzig, Al. Fleischerg. 23.

Zwei Schuhmacher-Gesellen finden dauernde Arbeit beim Schuhmachermeister Köhler in Gönnern.

### Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der getragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei **L. Wedding, Hutmachermstr.,** gr. Ulrichsstraße 42.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

**Neue Matjes-Heringe.**  
Die so eben eingetroffene Sendung neuer Heringe sind so schöner Qualität, daß ich selbige als wahre Delikatesse empfehlen kann.  
**J. Kramm.**

**Ausverkauf** von Tasset- und Kantenmantillen, sowie Frühjahrs- und Herbstumhänge in modernsten Façons.  
**S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstr. Nr. 50.**

Zum Scheibenschießen Sonntag den 26. d. M. ladet freundlichst ein  
**Kleppzig in Zwebendorf.**

### Nabeninsel.

Zum Johannistag, den 24. d. M., großes Concert, Illumination und Brillant-Feuerwerk. Auführung der Stücke: Eine große stehende Sonne in Brillantstrahlen, eine große Tanne in chinesischem Feuer, ein großer Königsstern in Brillantstrahlen, 3 Stück große umlaufende Sonnen, Brillantflug mit starken Schlägen und bengalischen Flammen in verschiedenen Farben. **A. Reichmann.**

### Theater in Lanchstedt.

Sonntag d. 26. Juni zum ersten Male: Die Verschönerung der Frauen, oder: Die Preußen in Breslau, historisches Lustspiel in 5 Acten v. Arthur Müller.  
Mittwoch d. 29. Juni zum ersten Male: Sie ist wahrhaftig, Schauspiel in 2 Acten.  
Hierzu: Ein gebildeter Hausknecht, Posse in 1 Act von Kalisch.  
**Wunderlich.**

**Telegraphische Depesche.**

**Mailand, d. 21. Juni.** Nachrichten aus Neapel vom 18. melden, daß die Liste der Verdächtigen vollständig abgeschafft ist. Man schreibt aus Rom vom 18., daß 2000 päpstliche Soldaten nach Perugia abgeschickt worden sind, um die Ordnung wieder herzustellen. Briefe versichern, daß in Gernia ein Zusammenstoß zwischen den Einwohnern und einem Detachement päpstlicher Truppen, welches durch die Stadt zog, stattgefunden hat. Der französische Konsul in Ancona hat die Ruhe in dieser Stadt erhalten. Die Oesterreicher scheinen die Räumung Ferrara's zu beabsichtigen.

**Deutschland.**

**Berlin, d. 23. Juni.** Der Oberhofmeister der Königin Graf Dönhoff hat unterm 22. d. M. folgende Bekanntmachung erlassen:

In Verfolg meiner auf Allerhöchsten Befehl geschehenen Bekanntmachung vom 16. d. M. beziehe ich mich, den vielen Personen, welche sich für die von Ihrer Majestät der Königin allergnädigst ausgesprochene Absicht zur Bildung eines Frauenvereins für die zurückgebliebenen Wittwen-Familien interessieren und ihre Theilnahme daran für schon jetzt bewiesenen haben oder noch beweisen werden, zu melden, daß Ihre Majestät zunächst folgende Personen zu Geschäftsführern des Centralvereins in Berlin und Potsdam ernannt haben: den Herrn Staatsminister Uden als Vorstehenden, den königl. Oberhof- und Kammermarschall Grafen v. Keller als Stellvertreter, den Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, Grafen v. Lindenstein als Geschäftsführer, den Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, Freiherrn v. Gantzhorn, als Stellvertreter, den königl. Geheimen Kammerler Schöning als Schatzmeister, den Kammersekretär Ihrer Majestät der Königin, Grafen v. Scharf, den Hof- und Staatssekretär Schulz im Hofmarschallamt als Sekretär, den Hof- und Staatssekretär Schulz im Hofmarschallamt als Stellvertreter. Ich ersuche demgemäß alle diejenigen verehrten Personen, welche für die Zwecke des Vereins thätig sein wollen, sich mit Anfragen entweder an den Herrn Staatsminister Uden, Bellevuestraße Nr. 14 in Berlin, oder an den Herrn Grafen v. Lindenstein, diensttuenden Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, in Sanssouci, zu wenden. Beiträge an Geld und an Sachen sind auch die übrigen genannten Personen schon jetzt anzunehmen. Das Fernere über die Statuten des Centralvereins, so wie über die Grundzüge der zu bildenden Provinzial- und Local-Vereine wird nachstens bekannt gemacht werden.

Wenn nicht alle Anzeichen und sonst vielfach bewährte Mittheilungen trügen, — meldet eine Berliner Correspondenz, die wir ausdrücklich mit Reserve aufnehmen — ist die preussische Vermittelung nahe daran, ihr Werk als beendet zu erklären und Europa den Frieden zurückzugeben. Es ist natürlich nicht genau zu ermitteln, auf welchen Grundlagern Preußen den Frieden zwischen Oesterreich und den vereinigten Franco-Sarden aufzurichten will, aber die allgemeinen Umrisse der von hier aus entsendeten Vorschläge fangen an erkenntlich zu werden. Und damit keine Täuschung möglich werde, beistcht sich die amtliche österreichische Presse mit der nähern Formulierung dieser Wünsche Preußens. Die offizielle Wiener Zeitung erklärt, daß die preussische Vermittelung obenan die Beseitigung der österreichischen Separatverträge mit den italienischen Staaten und sodann die „Durchführung heilsamer Reformen“ stelle. Man darf daraus schließen, daß das kaiserliche Kabinet sehr gern geneigt ist, Concessionen in Italien zu machen, welche die Bürgerschaft eines dauernden Friedens tragen. Als feststehend kann man annehmen, daß Preußen unter allen Umständen keine Machterweiterung Frankreichs, noch auch die Gründung einer neuen Dynastie freiwillig zuzugestehen entschlossen ist. Mit geringerer Gewisheit läßt sich jedoch darüber berichten, ob Preußen auch in Bezug auf die künftige Gebietsgestaltung Sardiniens bestimmte Grundlinien gezogen, über welche hinaus kein Friede möglich sei. Wahrscheinlich ist wohl, daß die Vermittelungsvorschläge sich jeder Andeutung hierüber enthalten. Es bleibt nun noch die Frage, welche Aussicht diese Vermittelungsbedingungen haben. Offenlich die beste; denn daß das finanziell völlig ruinirte Oesterreich nicht viele Schwierigkeiten machen wird, zeigt schon die Bereitwilligkeit der amtlichen Zeitung, den Friedenshoffnungen Raum zu geben, welche selbst auf eine gewisse Demüthigung des Kaiserstaates (die Aufhebung seiner italienischen Separatverträge und der Zwang zu „heilsamen Reformen“ in Bezug auf die innere Politik) fundirt sind. In Bezug auf Frankreich sind solcher Anzeichen allerdings keine vorhanden, desto mehr aber der Gründe, welche zu der Annahme berechtigen, daß man der Kriegsführung auch dort herzlich müde ist, zumal Preußen in Waffen steht. — Die finanziellen Opfer der preussischen Kriegsbereitschaft sind größer als die kleindeutsche Großmannsucht sich entfernt träumen läßt. Befanlich ist schon vor der Mobilmachung die Vervollständigung der Kavallerie- und Artillerie-Kontingente erfolgt, wodurch die Beschaffung von 60,000 Pferden erforderlich wurde. Dieselben mußten durchschnittlich mit 200 bis 220 Thaler bezahlt werden, so daß für diesen einen Zweck allein ein Aufwand von 13 Millionen Thalern nothwendig war.

Am 20. d. M. starb hier selbst im 73. Lebensjahr der Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Dr. Karl Kortüm.

**Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten**

am 20. Juni.

Unter Vorsitz des Kaufmanns Jacob wurde verhandelt:  
1) Der Magistrat übersendet die Kammerrechnung pro 1856 zur Superrevision event. Ertheilung der Decharge. Nach derselben war  
Einnahme: 19,384 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. vom Grundeigenthum, 5900 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. Zinsen, 7115 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. von Berechtigungen, 65,252 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. Communalsteuer und ähnliche Erhebungen, 683 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. Zinsgemein, zusammen 98,336 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. Ferner 2782 Thlr. 10 Sgr. Bestand aus vor. Jahre, 1884 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. Reste, 18,009 Thlr. 20 Sgr. eingezogene Kapitalie, 66 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. für verkaufte Grundstücke, 3 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. aus Abfögen. Summa Summarum 121,073 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.  
Ausgabe: 21,793 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. Verwaltungskosten, 6446 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. Zinsen von Passivis, 2855 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. Abgaben und Lasten,

3466 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Pensionen, 8265 Thlr. 1 Pf. zur Unterhaltung der Schulen, 571 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. zu Stipendien, 14,201 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. Unterhaltung der Grundstücke, 492 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe, 25,128 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. Zuschüsse zur Armenpflege, 3311 Thlr. 6 Pf. zu politischen Zwecken, 36 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf. Unterhaltung der Militär-Anstalten, 5082 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. Strafanstalten, Wasserwerk und Brunnen, 182 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf. Proceßkosten, 1900 Thlr. zur Schul-Erhaltung, 27 Thlr. 25 Sgr. Vermehrung der Bibliothek, 1750 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. Zinsgemein, zusammen 95,441 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. Dazu 1212 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. Reste, 5678 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. erkaufte Grundstücke, 30 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. Abfögen, 17,027 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. angelegte Kapitalie. Summa Summarum 119,889 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf.

Bestand ist hiernach verblieben 1683 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. Die beweglichen Activa der Stadt betragen 147,443 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. Die Passiva dagegen 173,150 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. Letztere übersteigen daher das bewegliche Activa-Vermögen um 25,706 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf., denen gegenüber aber der Werth der Grundbesitzungen zu Pfafen, Freireiseln und in der Stadt zu stellen ist. — Einige Erinnerungen in formeller Beziehung abgerechnet, fand sich gegen die Rechnung selbst nichts zu erinnern, weshalb die Verammlung Ertheilung der Decharge bewilligt.

2) Der Magistrat übersendet einen Anschlag über Pfasterung des Billberger Wegs vom Hammerthore bis nach den Wasserlöchern und einen dergl. über Verbreiterung einer Straße desselben durch Zurückrüden einer Gartenwand im Betrage von 3370 und 900 Thlr. mit dem Antrage, die Ausführung des Anschlags zu genehmigen und die Gemeinkosten zu bewilligen. Zu denselben wird die Zuckereisen-Compagnie in Erfüllung des früheren Beschlusses der Verammlung  $\frac{2}{3}$  aus eigenen Mitteln beizutragen, das dritte Drittel aber bis zum 1. October 1860 kostenfrei vorzuschien, wenn der Bau alsbald in Angriff genommen wird. — Die Verammlung genehmigt den Anschlag über Pfasterung des Wegs unter Acceptation des Anerbietens der Zuckereisen Compagnie, ist auch mit der Verbreiterung des Wegs einverstanden, hält die Anschlagssumme verhältnißmäßig ermäßigen wird.

3) Von den beiden Klagen, welche zu Ostr. d. Z. in der Bürgermädchenschule neu eingerichtet worden sind, hat die eine nur ein Fenster, welches bis einem Theile der Klasse Licht giebt. Der Magistrat beantragt deshalb die Durchbrechung eines zweiten Fensters unter Bewilligung der auf 50 Thlr. veranschlagten Kosten und wünscht, daß die Arbeit in den bevorstehenden Johannisferien ausgeführt werde, damit die Schule nicht gestört oder unterbrochen wird. — Der Durchbruch des Fensters wird unter Bewilligung der erforderlichen Kosten genehmigt.

4) Da der Schiedsmann im IV. Bezirk, Dr. Amin. Sachsse, seinen Wohnort verlegt hat, so ist von den wahlberechtigten Bürgern eine Auswahl von Candidaten vorgenommen, und werden demgemäß zur Auswahl vorgelassen: 1) der Defonon Thiele sen. in der Märkerstraße, 2) der Schornsteinfegermeister Mangold jun., 3) der Defonon J. F. Sachsse. Die Verammlung wählt hieraus den Herrn Defonon Thiele.

5) Die eingetretene Mobilmachung der Landwehr bringt für die Stadt große Ausgaben und macht die außerordentliche Beschaffung von Geldmitteln nöthig. 16,000 Thlr. werden in nächster Zeit zur Beschaffung der Pferde gebraucht und ihr Wiedererlangung ist nur zum kleinen Theil und spät zu erwarten; außerdem werden sich die Unterstufungen für die Familien der Landwehrmänner über 600 Thlr. monatlich belaufen, während nicht voraussehende Ausgaben und Ausfälle in solcher Zeit nicht ausbleiben. Der Magistrat hatte der Verammlung zur Deckung dieser Extraordinarien mehrere Vorschläge gemacht. Dieselben waren theils auf Ersparungen, theils auf Erborungen gerichtet, mußten aber auch, da Beides zu ungewiß und nicht ausreichend erschien, auf eine erhöhte Besteuerung der Bürger hinielen und gaben dazu die Erhebung von 3 außerordentlichen Simplicis anheim, welche etwa 11,000 Thlr. aufbringen würden. Die Verammlung konnte in ihrer Verathung nur sehr schwer auf dieses letztere Mittel eingehen, da die vollständige Abrückstellung, Jedem Verluste bringende Zeit und die bevorstehende Winterernte ohnehin die Steuerpflichtigen so sehr drücken. Indessen die Unzulänglichkeit anderer Aufwandsmittel zwang zur Annahme und so wurde beschlossen, diesen Vorschlag des Magistrats beizutimmen, jedoch unter der Modification, daß nur während der nächsten 3 Monate der doppelte Monatsfuß der Kommunalsteuer erhoben werden möge, was zwar bloß circa 10,000 Thlr. ertragen, doch in der Berechnung und Erhebung viel leichter sein würde. Im Betreff der zu machenden Anleihen, würden jedenfalls festwiegend eingehende Darlehen die wünschenswerthen sein und da diese bei einer jeden Theilen freistehenden etwa dreimonatlichen Kündigungsfrist, bei einer den Verbindungen angemessenen Zinsvergütung und bei der durch die Stadt gewährten unbedingten Sicherheit doch Vielen lieber sein dürften, als die Belegung in unthunbaren Bayern, so kostte man, daß auf diesem Wege sich wohl Besizer größerer und kleinerer Kapitalien finden würden, welche der Stadt in ihrer augenblicklichen Verlegenheit gern helfen und ihr einen angemessenen Betrag vorzuschien würden. Da baldige Anschaffung Noth that und der Gang der Verhältnisse sich nicht vorher übersehen läßt, so wurde auf Antrag des Magistrats zur Verathung über die Details dieses Modus, sowie über sonst etwa angemessene scheinende andere Arten der Anleihe eine Commission ernannt, bestehend aus den Stadtverordneten Frisch, Kubel, Goedek und Jacob, und dieser die Ermächtigung gegeben, gemeinschaftlich mit dem Magistrat weitere Beschlüsse zu fassen.

**Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 21. Juni 1859.**

Die unerblichste Caroline Otto aus Sangerhausen, bereits wegen Diebstahls mit 1 Monate Gefängnis bestraft, dient im Anfang d. J. bei dem Maler Ulrich zu Halle und hat während dieser Zeit dem damaligen Stuhlschloß Frische, der bei Ulrich zur Miete wohnte und dessen Aufwartung sie zu besorgen hatte, einen Steigert mit einem Steine, auf dem das Familienwappen eingraviert war, geschossen. Diesen Ring hat die Otto hierauf dem Maler Kleemann übergeben, der indessen denselben fortgeworfen hat; die Mutter desselben aber hat diesen Ring aufgenommen und als wolle sie wissen, daß er gestohlen war, im Goldschmiedischen Hofen für 2 Thaler veräußert und den Erlös in ihrem Nutzen verwendet. — Die Angeklagten wurden wegen der von ihnen eingeräumten Vergehen vom Gerichtshof verurtheilt und zwar die Otto wegen Diebstahls im Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis und die 2r. Kleemann wegen Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis.

Der Schuhmacher Johann Friedrich Weise und dessen Ehefrau Johanne Vererke geb. Schuhmann hatten von dem Gutsmacher Friedrich zu Halle Ende vorigen Jahres und Anfang dieses Jahres ungefähr 8 Centner Wolle nach und nach mit dem Auftrage erhalten, solche zu reinigen und dann zurückzugeben. Von dieser ihnen übergebenen Wolle haben die Weisesehen Eheleute nach ihrem Zugeständnis eine ziemlich Quantität bei Seite geschafft. Wegen dieser Unterthaltung bestrafte der Gerichtshof den Hermann Weise, ebenfalls schon vielfach und namentlich bereits 3 Mal wegen Unterschlagung bestraft, mit 2 Monaten Gefängnis.

Die unerblichste Louise Schaffner aus Teudern hat während ihrer Dienstzeit bei dem Gutsherrn Herrle zu Grödelitz aus dessen unerschlossener Commode 15 Sgr. und aus einer unerschlossenen Büchse nach und nach 3 Thlr. entwendet. Die gestohlene Angeklagte, kaum 17 Jahr alt, wird wegen dieser Diebstahle mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Die Handarbeiterin Christiane Peter geborne Seidel zu Bettin sollte vor längerer Zeit der verehelichten Weber Hofmann dafelbst ein mit F. K. gezeichnetes Taschentuch verloren haben. Sie leugnete die That, indessen ergab der aufgenommene Zeugenbeweis die Heberzeugung ihrer Schuld. Da indessen nach Angabe der Damnicin der Diebstahl schon vor 5 Jahren möglicheweise stattgefunden hatte, so sprach der Gerichtshof auf Antrag der Staats-Anwaltschaft unter Berücksichtigung des §. 46

des Strafgesetzbuches die Angeklagte frei, indem er zu Gunsten der Angeklagten die Verjährung des Vergehens als vollendet ansah.

Der Dienstknecht Gottfried Göhre zu Trebitz war am Sonntag den 6. März d. J. in Dornitz auf dem Tanzboden. Da die dafelbst verweilende Dienstmagd Höpfer aus Garfena sich weigerte mit ihm zu tanzen, so beschloß er, sich an ihr zu rächen. Er lauerte derselben deshalb bei Garfena, als sie den Tanzboden verlassen hatte und nach Hause zurückkehrte, auf und schlug sie dann bestig in's Gesicht. Wegen dieser gefährdigermaßen vorzüglich und mit Ueberlegung der zc. Höpfer zugesfügten Mißhandlung wird Angeklagter mit 1 Woche Gefängniß belegt.

Der Dienstknecht Wilhelm Pöhlert aus Köberin, wegen Diebstahls bereits mehrfach und zuletzt mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, war angeklagt und gefänglich seinem Wittnechte Christoph Zeiger, im Dienste des Herrn von Krosigk zu Köberin, ein frei auf dem Tische der Gesindestube liegendes Brod entwendet zu haben. Er wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

Am Sonnabend den 24. December 1858 übergab der Steiger Diesert auf der Grube „Belohnung“ bei Halle dem Karrenläufer Gottlieb Friedrich Johann Haupt von hier 3 Thaler Lohn des Karrenläufers Näher hier zur Abgabe an denselben. Haupt lieferte jedoch nur 2 Thaler an zc. Näher ab, verbrauchte den dritten Thaler für sich und wurde heute wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

Der Handarbeiter Gottfried August Fißler und dessen Schwester die verehelichte Handarbeiterin Wilhelmine Lehmann von hier waren angeklagt: ersterer, am 17. März 1859 von der Grube „Neu-Glücks-Berein“ bei Nietleben 1/2 Tonne Braunkohlen weggenommen, letztere, ihrem Bruder zur Begebung dieser in rechtswidriger Absicht gegebenen Fortnahme 1/2 Tonne Kohlen Anleitung gegeben zu haben. Fißler wurde wegen Diebstahls mit 1 Woche, die verehelichte Lehmann wegen Theilnahme an diesem Diebstahle ebenfalls mit 1 Woche Gefängnißstrafe belegt.

Die unverehelichte Friederike Schübe zu Halle hat nach ihrem Zuständnisse im September v. J. ihrer Mitarbeiterin in der Eichorienfabrik hier, der unverehelichten Louise Rudolph einen frei daliegenden Unterrock gestohlen. Der Gerichtshof bestrafte sie in Betracht, daß sie schon einmal wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß belegt ist, mit 14 Tagen Gefängniß.

Die verehelichte Handarbeiterin Wilhelmine Dörting von hier hat am 8. April c. von einem mit Braunkohlen beladenen Wagen des Kaufmanns Böllig hier, welchen ihr Gekamann führte, circa 1/2 Tonne Kohlen entwendet. Sie wird zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

### Nachrichten aus Halle.

Am 23. Juni.

— Gestern machte ein hiesiger Einwohner, der Seilermeister Beeß, dem Vernehmen nach wegen zerrütteter finanzieller Lage, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

## Bekanntmachungen.

### Kunstausstellung.

Die Einnahme des morgenden — 24. Juni — letzter Tages der Ausstellung ist, wie früher, für die Kinderbewahranstalten l. u. II. bestimmt. Halle, den 23. Juni 1859.

### Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

An der hiesigen höheren, mit einer Selecta verbundenen Töchterschule soll zu Michaelis d. J. eine geprüfte wissenschaftliche Lehrerin angestellt werden, welche außer der allgemeinen Ausbildung eine besondere Fähigkeit zum Unterricht in der französischen Grammatik und zur Leitung der französischen Conversation besitzet.

Das mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt vorerst 200 R<sup>r</sup> jährlich, dasselbe ist jedoch durch den Normal-Besoldungs-Etat auf 300 R<sup>r</sup> festgesetzt und wird zu diesem Betrage bei vorzüglicher Beschickung sofort gewährt werden.

Indem wir daher zur Bewerbung um diese Stelle auffordern, bemerken wir, daß die Zeugnisse bis zum 15. Juli d. J. bei uns einzureichen sind, sowie daß hier eine besonders günstige Aussicht zur Gründung eines ausgedehnten Pensionats vorhanden ist.

Verleberg, den 16. Juni 1859.

### Der Magistrat.

gez.: Rohde.

## Grundstücksverkauf oder Verpachtung.

Ein neues massives Haus mit 4 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, einem groß. n. Arbeitszimmer für einen Tischler oder Zimmermeister passend, zwei Morgen großem Hofe mit Schuppen, eben solchem großen Garten mit einigen hundert Obstbäumen in einer kleinen frequenten Stadt in der Nähe von Dresden, frei von Lasten und Einquartierung, soll Familienverhältnisse halber zur Hälfte des realen Wertes mit 2000 R<sup>r</sup> bei ganz geringer Anzahlung schleunigst verkauft werden. Näheres sagt **Ed. Etückrath** in der Expedition d. Ztg.

Gute Schaafweide wird auf kürzere Zeit zu pachten gesucht. Näheres bei

**C. Wente**, goldene Kugel.

### Heu-Verkauf.

Sonntag den 26. Juni Nachmittags 4 Uhr soll das Heu bei der „Fuchsmühle“ an den Meißtbietenden verkauft werden.

**Dhlhoff.**

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Wigenburg. Die Hrnn. Kaufm. Kahler a. Berlin, Diebstahl a. Bloth, Koch a. Leipzig, Büßing a. Elberfeld. Die Hrnn. Rent. Negroni m. Frau a. Wien, Walton a. Boston.

**Stadt Zürich.** Hr. Rent. Nienborf a. Arnswalde. Hr. Gutsbes. Göbeling a. Altenbapn. Die Hrnn. Kaufm. Schulze a. Braunschweig, Jorfmann a. Kassel, Seine a. Leipzig, Michels u. Junf a. Rdn.

**Goldner Löwe.** Hr. Dierpred. Dr. Wolf a. Osterburg. Hr. Privat. Schneider a. Artern. Hr. Defon. Föhne a. Schafenthal. Hr. Oberfaktor Knopf a. Magdeburg. Hr. Buchhalter Koch a. Neubesen. Hr. Faktor Schilde a. Schaaßtedt. Die Hrnn. Kaufm. Fleischmann a. Elberfeld, Hammer a. Dresden, Schulze a. Quedlinburg, Schlegel a. Düsseldorf, Kändler a. Braunschweig, Weizermann a. Stendal.

**Goldner Löwe.** Hr. Gutsbes. Nrend a. Treuen. Hr. Fabrik. Afermann a. Stettin. Hr. Partii. Donner a. Weissenburg. Hr. Rent. Mourier a. Kopenhagen. Hr. Graveur Reichel a. Breslau. Die Hrnn. Kaufm. Dietrich a. Bremen, Jorgart a. Leipzig, Burtas a. Rdn, Ubrig a. Marienwerder.

**Stadt Hamburg.** Hr. Gen.-Lieut. v. Göbe u. Hr. Lieut. u. Brig.-Adjutant Lenge a. Magdeburg. Hr. Stabsarzt im 7. Rdn.-Reg. Dr. Schwandt a. Wittenberg. Hr. Oberarzt im Haupt-Kriegslazareth Dr. Schröder a. Nebra. Hr. Oberarzt im leichten Kriegslazareth Dr. Förster a. Artern. Hr. Gutsbes. u. Rentier a. Hagen-Aschersleben. Hr. Rent. u. Lieut. im 32. Rdn.-Reg. Hamann u. Weymann a. Berlin, Erler a. Naumburg. Hr. Staatsrath u. Prof. Dr. Walter m. Fam. a. Dorpat. Hr. Mühlbes. Schneider m. Fam. a. Düben. Hr. Reg.-Rath v. Eitemann a. Magdeburg. Hr. Prem.-Lieut. im 12. Inf.-Reg. v. Gottsch. a. Merseburg. Die Hrnn. Köbler a. Alsteden, Gramm a. Muerena.

**Schwarzer Bär.** Die Hrnn. Defon. Sparyng a. Treß, Diez u. Stierwald a. Jähly. Hr. Commis. Krahmer a. Wettin.

**Goldne Kugel.** Hr. Gutsbes. Wiersdorf a. Jüchkau. Die Hrnn. Kaufm. Antrop a. Leipzig, Gaus a. Jersb. Hr. Bergbauunter Kirchhof a. Jolzig. Die Hrnn. Defon. Bagenhoff a. Gießungen, Gehrandt a. Heiligenfeld. Hr. Zäger Lehmann a. Jmlingen. Hr. Bäckermeister. Wiffdorf a. Salzwedel. Hr. Mühlbes. Schwieler a. Bettendorf. Hr. Randw.-Untersozij. Willmann a. Bitterfeld. Frau Thorschmidt u. Frau Lehmann a. Jersb.

**Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrnn. Rittergutsbes. Baron v. Ballo m. Fam. u. Dieners. a. Bornstoba, Dudi m. Fam. u. Dieners. a. Glatzin in Bommern. Hr. Prof. Pfeiffer u. Frau v. Sorndt a. Weimar. Mad. Angers a. Konon. Hr. Kaufm. Katterfeld m. Frau a. Hamburg.

## Toilettseifen.

Siermit empfehle ich mein Lager der vorzüglichsten Toilettseifen, als: Mandel, Cocosnussöl, Kräuter, Honig, Gewürz u. s. w., und verkaufe solche zu so billigen Preisen, daß sie in jeder Haushaltung zum täglichen Gebrauch genommen werden können.

**W. Schwarz**, Rannische Straße Nr. 19.

## Bekanntmachung.

In Folge meiner Einziehung zur Landwehr bin ich aus den hiesigen unter der Firma **Krebs & Herrmann** geführten Activa- und Passiva der Handlung auf **S. Herrmann** übergegangen.

### W. Krebs, Kürschnermeister.

Bezug nehmend auf obige Annonce erlaube ich mir meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft mit allen Activa und Passiva übernommen habe und unter der bisherigen Firma für alleinige Rechnung fortführen werde, und bitte auch fernerhin um geneigtes Vertrauen.

**S. Herrmann**, Kürschnermeister, große Klausstraße Nr. 1, vis à vis der „Stadt“ Zürich.

### Echte

## Hamburger Preßhese,

so wie auch inländische Fabrikate, in längst anerkannt vorzüglich gährungsstärkender Qualität — 5 Pfund für 1 R<sup>r</sup> — empfiehlt in täglich zwei Mal frischem Empfang

### F. Beerholdt,

im Gasthof zur goldenen Rose.

Ein zuverlässiger, militärfreier Kuischer wird zum 1. Juli auf der Papierfabrik zu **Erölowitz** gesucht.

### Otto Kesperlein.

Ein auch zwei Pferdebesitzer finden Stellung in der Mühle zu **Holleben**.

Ein junger militärfreier Kaufmann, welcher sein Geschäft besonderer Verhältnisse halber aufgegeben, sucht zum sofortigen Antritt Engagement als **Factor**, **Rechnungsführer** oder **Reisender** zc.

Zeugnisse über Qualifikation und Solidität stehen demselben zur Seite, und werden geehrte Offerten unter **W. H. # 29** durch **Ed. Etückrath** in der Expedition dieser Zeitung franco erbeten.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes zuverlässiger **Kutscher** auf dem Ritztergute **Schöpa** u.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Mädchen, im **Schneidern**, **Weißnähen** und in der Hauswirthschaft **nicht unerfahren**, sucht einen Dienst. Zu erfragen **Trödel Nr. 13**.

Ein **tüchtiger Commis** (in einem Materialgeschäft und Tabackfabrik gelernt), über die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine anderweitige Stelle. **Gef. Nr. 16** beliebe man **C. 100** poste rest. **Nordhausen** abzugeben.

Ein gänzlich **militärfreier Defonon**, Anfangs **30**, sucht baldigst eine Stelle als Rechnungsführer, Inspector oder sonst dgl. Briefe werden unter **B. A.** poste restante **Halle a/S.** erbeten.

**11 Stück** fette Schweine stehen zum Verkauf bei **G. Schmidt** in **Wetlewig**.

Eine neuntelnde Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Bageritz Nr. 16**.

Zwei übercomplete Pferde, braun, 8- und 10jährig, zu verkaufen. **Holleben, d. 23. Juni 1859.**

### N. Busse.

Eine gute Drehrolle, desgl. einige Marktkisten sind veränderungshalber zu verkaufen **Rannische Straße Nr. 11**.

**Meubel- und Pianoforte-Transporte** werden angenommen und gut besorgt bei **L. Klingner, gr. Schloßgasse Nr. 6**.

**Rümmelwurzeln**, jedes Quantum, verkauft der Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in **Beesenstedt** bei **Wettin a/S.**

**Wiener Puzpulver** in Packeten à 1 u. 2 R<sup>r</sup>. Zu haben bei **C. Haring**, **Neuhäuser Nr. 5**.

## Rosenthal.

Zum **Johannistag** Gesellschaftstag, frischen Kaffeebrühen und Gänse-Auslegeln, wozu freundlichst einladet **August Reuter**.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied heute unser lieber **Oscar** im Alter von 8 1/2 Monaten.

**A. Beitel** nebst Frau.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 144.

Halle, Freitag den 24. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittelbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

## Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, Mittwoch d. 22. Juni. „Correspondenz“ theilt mit, daß die Freunde des Admirals vor dem Vornamen des Admirals entschieden gemißbilligt werden. Athen wird ein Ministerwechsel gemeldet hat das Portefeuille der auswärtigen erhalten.

Paris, Mittwoch d. 22. Juni. meldet aus Brescia, daß die franz. Bonato, Castiglione und Montechiaro

## Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Die heutige Mitschreibt: „Als die Regierung von der Vertreternde Geldmittel forderte, wurden derselben die verschwiegen, für welche diese Summen bestimmung des Landes hat diese Zwecke einstimmig der Ereignisse hat seitdem näher zur Ausführung führt. Die Aufgaben der Lage müssen recht die Geltung des preussischen Staats in der verher sich Europa befindet, gewahrt werden so sardinische Armee bewegt sich nahe an den Grenzpreussische Regierung hat wiederholt unter Zustimmung erklärt, daß sie die Sicherung Deutschlands anvertraut betrachte. Der Konflikt in Italien aus, er nimmt immer größere Dimensionen an weitesten entfernt stehenden Mächte England einem großen Maßstabe. Welcher Preußen gefühl könnte wollen, daß Preußen einem solchen Rüstungen gegenüber in einer nicht schlafert Die Regierung würde ihrer Pflicht wie dem werden, wenn sie darauf verzichten wollte, der deln, durch welchen Preußen groß geworden ist von jeder Verpflichtung. Es gebort nur den Verpflichtungen, welche der innersten Natur seines Staats-Interesses entspringen. Es hiesie die Grundlagen der Kraft dieses Staates verkennen, wenn sich die Regierung Preußens außerhalb der nationalen Richtung bewegen wollte. Deutschlands Interessen sind Preußens Interessen, und es wird sich bald zeigen, ob die Initiative, welche Preußen ergriffen hat, von den deutschen Staaten und Stäm-

men mit dem Nachdruck unterstützt werden wird, welcher zu ihrer Die deutschen Bevölkerung sind von m so großen und begabten Volke zukom gewinnen. Preußen ist bereit, das Gesagtschaale der Entscheidung fallen zu las auf den Patriotismus des preussischen, Sang der Politik steht fest. Diejenigen, in den Weg zu legen suchen, mögen bedes Vaterlandes Dienste leisten.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent erläßt des Königs, gerührt: Dem Schulz zu Röttchau im Kreise Weissenfels, zu verleihen.

sammenzuziehenden Armeen werden be-Brangel, der General der Infanterie riegeminister General der Infanterie v. für den General der Infanterie v. Hirsch-Schlegell, der gegenwärtig interimmandirt, als Commandirender des VIII. olger des Kriegsministers v. Bonin derann genannt. Das Gardecorps würde iter zu der am Main aufzustellenden Ar-

bewegung der sechs mobilen Armeee-vejenigen Eisenbahnen, auf welchen Trup- sollen, vom Handelsministerium eröffnet baren Vorbereitungen dazu zunächst noch nach scheint ein etwas späterer Termin genommen zu sein. Vermuthlich wird Bert gefest werden.

der angeordneten Mobilmachung wird, jedem der neun Preussischen Artillerie-überzähligen Fußbatterie, deren Erich-Veränderung in der Formation und B-illierie befohlen worden ist, aus den jetzt Mannschaften des ersten Aufgebots noch

eine zweite überzählige Fußbatterie errichtet werden, welche vorzugsweise dazu bestimmt sein soll, den mobilen Theil der Artillerie bei den verschiedenen Festungsbesatzungen zu bilden. Die Zahl der Preussischen Feldgeschütze würde durch diese angeordnete Verstärkung von bisher 864 auf 1056 Stück vermehrt werden.

Es ist früher ein Ministerial-Erlass mitgetheilt worden, nach welchem zur Zeit an Reservisten und Landwehrlente Auslandsplätze